Die christliche Taufe im Wasser

Voraussetzungen, Stellenwert und Vorgang

Die christliche Wassertaufe, auch **Gläubigentaufe** genannt, ist eine Taufe, die an glaubensmündigen Taufbewerbern vollzogen wird – an Personen also, die sich für ihre Taufe **selbst entschieden haben und in der Lage sind, ihren Glauben an den allmächtigen Gott und an den Herrn Jesus Christus zu bekennen**. Die Taufe von Gläubigen ist die Taufe, die Jesus Christus kurz vor seiner Himmelfahrt gebot (Mar. 16:16).

*„So geht nun hin und **macht zu Jüngern** alle Völker, **und tauft sie** auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehrt sie alles halten, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an das Ende der Weltzeit!“*
(Mat. 28:19, 20, *Schla*).

Die Taufe ist eine **Stellungnahme** für Jesus und zugleich **Antwort** der Wertschätzung auf das, was er für uns getan hat. Sie ist auch eine **bejahende Reaktion** auf die Einladung Gottes, Teil seiner Familie zu werden (Eph. 4:4-6).

Gültig ist die Taufe nur, wenn man zuvor die eigene Sündhaftigkeit eingesehen, seine Sünden bereut, sich davon abgewandt (Umkehr) und Gott um Vergebung gebeten hat, um sich fortan Gottes Leitung und Zielen auszuliefern, und wenn man an Jesus Christus und sein erlösendes Werk glaubt (Kol. 2:12; 1. Pet. 4:2). Dann spricht die Taufe „auf den Namen Jesu Christi“ dem Täufling die **vollständige Vergebung der Sünden und Rettung** zu – um des Todes willen, den Jesus an unserer Stelle auf sich genommen hat, und seiner Auferstehung (Apg. 2:38; 10:43, 48). Die Taufe bewirkt **geistliche Reinigung** (Apg. 22:16). Sie ist wie ein aufrichtiges Gebet – eine Bitte an Gott – und verhilft, wenn im Glauben und Gehorsam vollzogen, zu Segen und Leben (vgl. Heb. 11:7).

*„Das [die Rettung durch die Arche bei der Sintflut] ist ein Vorbild der **Taufe**, die jetzt auch euch **rettet**. Denn in ihr wird nicht der Schmutz vom Leib abgewaschen, sondern wir **bitten Gott um ein gutes Gewissen**, durch die Auferstehung Jesu Christi“* (1. Pet. 3:21, *Lu*).

Ende und Neubeginn

Jesus Christus sprach bei verschiedenen Gelegenheiten von einer speziellen „Taufe“, mit der er selber noch

getauft werden musste (Mar. 10:38, 39; Luk. 12:50). Er meinte damit sein Versenken in den Tod und seine anschließende Auferstehung daraus. Diese „Taufe“ wurde an Jesus vollzogen. Jeder Täufling bekennt sich mit der eigenen Taufe zu dieser „Taufe“ Jesu: dem Opfertod Jesu und seiner Auferstehung. Ja, ein Gläubiger, der Gottes Gabe der Vergebung und Errettung für sich annehmen will, **identifiziert sich** durch die christliche Wassertaufe **mit Jesus Christus** in dessen „Taufe“ in den Tod (*symbolisiert* durch das Untertauchen im Wasser) und ist auch in Jesu Auferstehungsleben mit ihm vereint (*symbolisiert* durch das anschließende Auftauchen) (Kol. 2:12).

„Wisst ihr denn nicht, dass wir, die wir auf Christus Jesus getauft wurden, auf seinen Tod getauft worden sind? Wir wurden ja ***mit ihm begraben durch die Taufe*** *auf den Tod, damit auch wir, so wie Christus durch die Herrlichkeit des Vaters von den Toten* ***auferweckt*** *wurde,* ***in der Wirklichkeit des neuen Lebens wandeln****“* (Röm. 6:3, 4, *EÜ*).

Des Weiteren erlebt der Täufling durch den Taufvorgang gewissermaßen den „Tod“ oder das Ende seines eigenen sündhaften Lebens (durch das Untertauchen im Wasser) und den Beginn eines neuen Lebens in Christus (durch das Auftauchen aus dem Wasser).

Ein Glaubensakt – kein Symbol

Die zeichenhafte Taufhandlung (Untertauchen/Auftauchen) beinhaltet also mehrere Symbole. Auch das Wasser dient als Symbol. Selber aber ist **die Taufe kein Symbol, sondern ein wahrhaftiger Akt**. Die Taufe ist **realer Ausdruck** des Glaubens sowie des Gehorsams gegenüber Jesu Gebot.

Es verhält sich hier wie beim Abendmahl des Herrn. Auch beim Abendmahl werden mehrere Symbole verwandt: das gereichte Brot steht *symbolisch* für den Leib Jesu, der Rotwein steht *symbolisch* für sein vergossenes Blut (1. Kor. 11:23-25). Doch auch das Abendmahl selbst ist kein Symbol, sondern Wirklichkeit – die aktive Teilnahme ist ein wiederholt geleisteter Glaubensakt des Christen an Jesus Christus. Und jedes eingenommene Mahl bei diesem Anlass hat Segen spendende wahre Wirkung im teilnehmenden Gläubigen (Joh. 6:53-57). Handlung und Symbole sind zu unterscheiden. Manche Dinge wie die Kopfbedeckung der Frau oder die entfernte Vorhaut beim Mann werden in der

Bibel zu einem Symbol oder Zeichen erklärt (Röm. 4:11; 1. Kor. 11:10) – nicht aber das Abendmahl und die Taufe. Diese machen lediglich von Symbolen Gebrauch. (Jehovas Zeugen hingegen sehen die Taufe nur als „ein Symbol für die Hingabe an Gott“. Daher fügen sie in ihrer Bibelübersetzung an mehreren Stellen, die von der Taufe sprechen, das Wort „Symbol“ ein, so in Mar. 1:4; Luk. 3:3; Apg. 13:24; 19:24. Damit – weil bloß zu einem Symbol, wie es der Ehering ist, gemacht – verliert aber die Taufe erheblich von ihrer Wichtigkeit. Es wird der christlichen Taufe ein Heilsbeitrag abgesprochen. Zudem verknüpfen sie sie mit einer anderen Intention.)

Mit der echten biblischen Taufe bekennt sich ein Täufling offiziell zu Jesus Christus und zur christlichen Hoffnung (Php. 3:20, 21). Und die Taufe führt zu einem Leben als Christ: Wer getauft ist, hat den Auftrag, nach Jesu Vorbild und nach seinen Worten zu leben. Ja, wird die Taufe von aufrichtigem Glauben begleitet, spornt sie den Gläubigen an, sich künftig ernsthaft zu bemühen, Jesu gottgefälligem Beispiel zu folgen, um so ein **neues Leben** in der Kraft des **heiligen Geistes** Gottes zu führen (Apg. 2:38; Röm. 6:6, 11-13; 1. Kor. 6:9-11; 2. Kor. 5:17).

Durch die Taufe zeigen Gläubige der ganzen christlichen Gemeinschaft und der sichtbaren und unsichtbaren Welt klar ihren Glauben an und ihre Entscheidung für Christus. Die Taufe dient der Aufnahme: Wer getauft wird, gehört zu Christus und seiner Gemeinde. Getaufte werden durch die Taufe **offiziell Teil der weltweiten Christenversammlung**. Die christliche Taufe stellt also Gläubige in die Lebensgemeinschaft mit dem auferstandenen Sohn Gottes und seinem Vater und stiftet Gemeinschaft mit allen, die gleichfalls durch die Taufe wahrhaft zu Jesus Christus gehören (Gal. 3:26-28; 1. Joh. 2:23).

*„Diejenigen, die nun **bereitwillig sein Wort annahmen**, ließen sich taufen, und es wurden an jenem Tag etwa 3 000 Seelen **hinzugetan**“* (Apg. 2:41, *Schla*).

Es ist also, wie wir gesehen haben, nicht so, dass die Taufe an sich ein toter Ritus ist und als solche keinerlei eigene Wirkung hat. Nein. Die im Glauben vollzogene wahre Wassertaufe im Namen Jesu Christi verhilft zu einem reinen Gewissen. Sie ermöglicht die Vergebung der Verfehlungen, befreit einen von dem Machtanspruch der Sünde, gliedert den Täufling in den „Leib Christi“, die Gemeinde, ein und eröffnet ein komplett neues Leben

als ein neuer Mensch in Christus – eine neue Schöpfung. Ja, sie berechtigt uns, den heiligen Geist zu empfangen. Ohne die christliche Wassertaufe wäre das alles nicht möglich. Die Wassertaufe ist wesentlich mehr als nur ein Symbol und daher so wichtig und **unverzichtbar**. Sie ist eine Segen erschließende Handlung. Denn so wie beim Eintauchen eines Stoffes durch einen Färber etwas **bewirkt** wird, so **verändert** auch die Taufe sehr viel.

Die Taufe von Kindern – biblisch?

Die Taufe von Säuglingen und kleinen Kindern (Kindstaufe) ist biblisch nicht belegbar. Sie können ja noch keine bewusste und fundierte Entscheidung in Glaubensangelegenheiten treffen. Dazu ist ein gewisses Verständnis über Gott, Jesus Christus, Sünde und das Christsein erforderlich. Dieses Verständnis kann jedoch innerhalb relativ kurzer Zeit erlangt werden (Apg. 2:40, 41; 8:12, 35-38; 9:17, 18; 10:44-48; 16:13-15, 30-34; 22:12-16).

Kleine Kinder werden von Gott in gewissem Sinne als „heilig“ (abgesondert) auch ohne Taufe anerkannt; sie gelten ebenfalls als gerettet aufgrund ihrer christlichen Eltern. Dies ist sogar dann der Fall, wenn nur ein Elternteil gläubig ist (1. Kor. 7:14). Von erwachsenen Kindern einer Familie wird indes eindeutig mehr erwartet.

*„Als sie jedoch dem Philippus **Glauben schenkten**, der das Evangelium vom Reich Gottes und vom Namen Jesu Christi verkündete, ließen sie sich taufen, **Männer und Frauen**“* (Apg. 8:12, *EÜ*).

*„**Kehrt um** und jeder von euch lasse sich auf den Namen Jesu Christi taufen zur Vergebung eurer Sünden ...“* (Apg. 2:38, *EÜ*).

Das Wesen und der Vorgang der Taufe

Die Gläubigentaufe ist ein **offiziell ausgedrücktes Bekenntnis** und dient zudem eventuellen Zuschauern zu einem Zeugnis einer freiwilligen Entscheidung für Gott und Jesus Christus (Röm. 10:10). Die christliche Taufe erfolgt durch **vollständiges Untertauchen** im Wasser. Das griechische Wort *báptisma* bezeichnet das Eintauchen, Untertauchen, Hineinversenken und das anschließende Wiederemporkommen.

*„Johannes taufte damals, und zwar in Änon bei Salim, **weil dort viel Wasser war**; und die Leute kamen und ließen sich taufen“* (Joh. 3:23, *EÜ*).

„Da tat Philippus seinen Mund auf und begann mit dieser Schriftstelle und verkündigte ihm das Evangelium von Jesus. Als sie aber auf dem Weg weiterzogen, ***kamen sie zu einem Wasser****, und der Kämmerer sprach: Siehe, hier ist Wasser! Was hindert mich, getauft zu werden? Da sprach Philippus: Wenn du von ganzem Herzen glaubst, so ist es erlaubt! Er antwortete und sprach: Ich glaube, dass Jesus Christus der Sohn Gottes ist! Und er ließ den Wagen anhalten, und* ***sie stiegen beide in das Wasser hinab****, Philippus und der Kämmerer, und er taufte ihn. Als sie aber* ***aus dem Wasser heraufgestiegen*** *waren, entrückte der Geist des Herrn den Philippus, und der Kämmerer sah ihn nicht mehr; denn er zog voll Freude seines Weges. Philippus aber wurde in Asdod gefunden, und er zog umher und verkündigte das Evangelium in allen Städten, bis er nach Cäsarea kam“*
(Apg. 8:35-40, *Schla*).

Die Taufe wird vollzogen „im Namen“ oder **„auf den Namen“ von Jesus Christus** (Apg. 2:38; 8:12; 10:48; 19:5); nach Matthäus, Kapitel 28, Vers 19 „auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“. Entsprechend der Bedeutung dieser Ausdrucksweise/„Taufformel“ heißt das: Die Taufe erfolgt *im Auftrag von Jesus Christus* und *zur Übereignung an ihn und seinen Vater* sowie *in Anerkennung ihrer Rollen.* Der getaufte Christ *unterstellt* sich fortan *der Leitung des Heiligen Geistes.* Die kürzere und die längere „Taufformel“ sind gleichwertig. Denn im Namen Jesu Christi oder in seiner Person ist alles inbegriffen (Joh. 5:23; 12:44; 14:6, 7, 26; Apg. 4:12; 2. Kor. 3:17, 18; Kol. 1:19; 2:9, 10; Jak. 2:7; 1. Joh. 2:23; 4:15).

Wer taufen darf und wo

Ist es entscheidend, wer tauft und wo getauft wird? Wer der Täufer ist, ist eher von untergeordneter Bedeutung, solange er ein Jünger Jesu ist (Joh. 4:2). Nicht der Täufer oder Ort steht im Mittelpunkt. Es geht um den Täufling. Dieser muss verstanden haben und wirklich glauben, worum es geht; eine Bekehrung sollte zuvor erfolgt sein. Getauft werden kann in einer Badewanne, einem Swimmingpool, einem ungefährlichen Fluss oder See oder, wenn passend, in einem öffentlichen Schwimmbad.

Wie viele Taufzeugen?

Über die Anzahl von erforderlichen Zuschauern bei einer christlichen Taufe finden sich in der Bibel keine verbindlichen Aussagen oder Vorschriften. Bei der

Wassertaufe eines äthiopischen Hofbeamten durch Philippus zum Beispiel war offensichtlich nur noch der Wagenführer Zuschauer (Apg. 8:38). Doch war die Taufgültigkeit zweifellos nicht von einem zuschauenden Heiden abhängig. Nötig waren vielmehr die richtige Herzenseinstellung des Täuflings, eine geeignete Taufstelle und der Täufer. Täufling und Täufer sind theoretisch Anwesende genug (Joh. 8:17, 18; 2. Kor. 13:1). Üblicherweise waren aber bei christlichen Taufen – einem freudigen Anlass – etliche Zeugen anwesend (Joh. 3:22; 4:1, 2). Das ist auch heute noch oft der Fall.

Weitere Bedingungen?

Die Taufformel, die verwendet wird, sollte dem urchristlichen Muster entsprechen (Apg. 2:38; Jak. 2:7). Sie sollte nicht noch mit der Akzeptanz der Lehre einer speziellen Religionsgemeinschaft verbunden werden (siehe rechte Spalte, Seite 7). Viele Gläubige, die als Babys getauft wurden oder mit einer Taufformel, die nicht dem biblischen Muster entsprach, lassen sich erneut taufen und verspüren danach **tiefen Frieden und großen Segen** (vgl. Apg. 19:3-5).

Jehovas Zeugen lehren ihre Interessierten und Taufanwärter, dass es vor der Taufe erforderlich ist, sich Gott in einem persönlichen Gebet mit einem Gelübde hinzugeben. Man muss außerdem bereits vor der Taufe als *ungetaufter Verkündiger* tätig sein. Des Weiteren muss ein Katalog von Fragen vorher durch den Bibelstudenten beantwortet werden. Aber weder für das angebliche Erfordernis eines Hingabegelübdes noch eines Verkündigungsdienstes vor der Taufe noch für die Absolvierung einer ausführlichen Befragung findet sich im Neuen Testament eine Stütze (vgl. Mat. 5:33-37; Jak. 5:12).

So wurde beispielsweise weder der äthiopische Hofbeamte über derartige angebliche Taufvoraussetzungen durch den Evangelisten Philippus instruiert, noch lesen wir etwas in der Bibel darüber, dass dies bei all den anderen Täuflinge, die sich der christlichen Wassertaufe unterzogen, geschehen sein soll. Nein, der Taufakt an sich – als „die Bitte an Gott“ (1. Pet. 3:21) – war quasi Gebet und Beweis, dass der Täufling eine Entscheidung für Gott und für Jesus getroffen hatte. Nirgends im Neuen Testament lesen wir etwas darüber, dass die Taufe ein kompliziertes Unterfangen ist und mit einer langwierigen Vorbereitung einhergeht. Daher dienen auch die 2 kurzen nachfolgenden Fragen nur als Vorschlag – nicht als Muss.

Äußerungen vor der Taufhandlung

[Vorschlag für feierliche gemeinsame Lesung vor der Taufe: 1. Pet. 1:13 bis 2:12 und 3:18 bis 4:2]

Täufer: Möchtest du Gott durch die Taufe um ein gutes Gewissen bitten und von nun an nach dem Willen Gottes leben? (1. Pet. 3:21; 4:2).
– **Täufling:** Ja!

Täufer: Bekennst du, dass Jesus der Herr ist und dass Gott ihn von den Toten auferweckt hat? (Röm. 10:9; 1. Tim. 6:12).
– **Täufling:** Ja!

Täufer: Dann kannst du getauft werden. **Ich taufe dich auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes** (Mat. 28:19).

[Direkt vor dem Untertauchen des Täuflings im Wasser kann der Täufer dann noch kurz sagen: „Ich taufe dich auf den Namen Jesu Christi“ (Apg. 2:38).**]**

Gibt es christliche Pseudo-Taufen?

Jehovas Zeugen verwenden statt der simplen christlichen „Taufformel“ eine eigene doppelte Befragungs-Formulierung, die sich über die Jahrzehnte hinweg mehr und mehr zu einer **Bekenntnisformel zu einer Organisation** entwickelt hat (für echte Christen völlig inakzeptabel).

Ihre 2. formale Tauffrage lautet (man achte auf Details):

Ab 1942:
„Hast du daher deine Sünden vor Gott bekannt und gebeten, durch Jesus Christus reingewaschen zu werden, und dich daher von der Sünde und der Welt abgewandt und dich vorbehaltlos Gott geweiht, um seinen Willen zu tun?“

Ab 1956 bis 1985:
„Hast du dich aufgrund dieses Glaubens an Gott und seine Rettungsvorkehrung Gott rückhaltlos hingegeben, um fortan seinen Willen zu tun, wie er ihn dir durch Jesus Christus und durch die Bibel unter der erleuchtenden Kraft des heiligen Geistes offenbart?“

Dann aber – ab 1985:
„Bist du dir darüber im klaren, daß du dich durch deine Hingabe und Taufe als ein Zeuge Jehovas zu erkennen gibst, der mit der vom Geist geleiteten Organisation Gottes verbunden ist?“

Ab 2015:
„Ist dir bewusst, dass deine Hingabe und Taufe dich als Zeugen Jehovas kennzeichnen und du zu der Organisation gehörst, die von Gottes Geist geleitet wird?“

Ab 13.05.2019:
„Ist dir bewusst, dass deine Taufe dich als Zeugen Jehovas kennzeichnet und du damit zu Jehovas Organisation gehörst?“

Die derzeitige Taufe bei Jehovas Zeugen ist damit sicherlich nicht christlich (wie so vieles in ihrem Dogmenkodex), sondern eine reine Nebelkerze zum Vortäuschen von Christlichkeit – und damit **UNGÜLTIG!**

Wer sich heute einer Taufe bei den Zeugen Jehovas unterzieht, bindet sich an eine Organisation, deren Führer bedingungslose Unterordnung unter ihre Autorität, ja eine Totalunterwerfung verlangen. Durch die bei Jehovas Zeugen vor der Taufe geäußerte Selbstverpflichtung, die einem Gelübde gleichkommt, überantwortet man sich nicht Gott und Christus, sondern fehlbaren, unvollkommenen Menschen. Ja, man wird zu einem Sklaven von Menschen. Es kann daher nur davor gewarnt und mit allem Nachdruck davon abgeraten werden, sich von Jehovas Zeugen taufen zu lassen.

Die heilige christliche Wassertaufe ist *unerlässlich,* um Anteil am Erbe der Heiligen haben zu können
Epheser 4:4-6

Mehr: www.Christusbekennen.de